

englischen Verluste in dem Kampfe bei Messburg am 15. Februar 14 Tode, 10 Officiere und 3 Mann ver- wundet; 3 Officiere und 158 Mann wurden gefangen- genommen.

Was die Lage in Natal betrifft, so melden die Blätter aus Brüssel, Dr. Leyds habe folgenden mit- getheilt: Der Burenkriegsrath habe angesichts der ver- änderten Kriegslage die Aufhebung der Belagerung von Ladysmith, die Räumung Natal und den Rück- zug aller Streitkräfte an die Transvaalgrenze beschlo- sen. General Buller dürfte noch im Laufe dieser Woche in Ladysmith einziehen.

Offen gestanden, wäre die Nachricht ja einiger- maßen erklärlich, da die gefährliche Lage im Westen die Heranzugung von Verstärkungen erfordert; nach den neuesten Nachrichten scheint aber doch, als seien noch genügende Streitkräfte in Natal vorhanden.

Ueber den Erfolg von Warrens Ueberstreichung des Tugelaflusses verlautet nichts, Ladysmith ist nach wie vor belagert, und die Buren sind sogar stellen- weise wieder südlich des Flusses erschienen. Der Times wird noch von gestern Nachmittag aus Ghibelely tele- graphirt: „Einige Buren überschritten den Fluß wieder am Montag. Wir besetzten Hlangwane, machten aber weiter keinen Fortschritt. Der Tag wurde mit Heranzugung der schweren Geschütze zugebracht. Am Dienst- tag besetzten wir Colenso. Die Infanterie auf unserer Rechten ging zum Fluß vor. Der Feind hält auf der anderen Seite eine von Natur starke Stellung auf der niederen Gipfeln der Hügel oberhalb Colenso. Der Fluß ist schwer zu überqueren, da er sehr hohe Ufer hat.“

Die „Leipz. Btg.“ bemerkt heute: Am Tugela sowohl wie am Modder River haben die Buren es nicht verstanden, ihre Siege auszunutzen. Ihre ganze Kriegsführung beschränkte sich notgedrungen auf die Defensiv- mit der bloßen Defensiv aber entscheidet man keine Kriege. Daß sie jetzt endlich initiativ vor- gehen und es zu entscheidenden Schlachten im offenen Felde kommen lassen werden, ist daher nicht zu er- warten und widerspricht ihrer ganzen Art. Eher wird man darauf gefaßt sein müssen, daß sie wie am Frei- tag auf Kimberley, nunmehr auch auf die Belagerung von Ladysmith verzichten. Die Meldung, daß das bereits geschehen sei, ist zwar noch nicht bestätigt; doch es so weit kommt, ist aber nach der ganzen Art ihrer Kriegsführung und nach den heutigen Nachrichten über ihr spirituelles Zurückgehen nicht unwahrschein- lich. Die Aufgabe der Belagerung würde vielmehr hier denselben Erwägungen und derselben rein be- fensiven Taktik entsprechen, wie vorigen Freitag die Auf- gabe der Belagerung von Kimberley. Kommt es auch ferner zu einem vermittelnden Einschreiten nicht und bleiben die Feindkräfte, so werden sie daher den Engländern in nicht entscheidenden Einzelkämpfen zwar noch manchen schweren Verlust beibringen können, aber schwerlich als Sieger aus diesem ungleichen Kampfe hervorgehen.

### Sächliches.

Hohenstein-Ernstthal, 23. Februar 1.00.

Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dar- bar ent- gegengenommen und event. honort.

**Bernsdorf.** Herr Gutsbesitzer Friedrich Günther hier hat ein jähriges Pferd infolge der Hornschleimkrankheit verloren.

**Wilsen St. Jacob.** An Stelle des demnachst in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Herrn Kirchschullehrer Dietrich ist Herr Vogel aus Kirchberg bei Deberan gewählt worden.

**Hildorf.** Wegen den Handbuchfaktor Karl Otto Drechsler hier, gebürtig aus Oberlungwitz, ist von Seiten der kgl. Staatsanwaltschaft Chemnitz, da er wegen Wechselfälschungen flüchtig ist, ein Steckbrief erlassen worden.

### Nachtrag.

**Delsnitz, 23. Febr.** Die Zahl der Streikenden fällt von Tag zu Tag, sie beträgt heute nur noch im ganzen Delsnitz-Luzauer Kohlenrevier 1725 Mann. Davon entfallen 263 Mann auf Delsnitz, 753 auf Gersdorf, 708 Mann auf Hohenborsdorf und 1 Mann auf Lugau. Heute Nachmittag findet wieder hier eine Ver- sammlung statt.

**Berlin, 23. Febr.** Eine Versammlung der Ar- beitsgeber der Holzbearbeitungsindustrie von Berlin hat am Donnerstag Abend beschloffen, daß am Freitag Abend ihre Arbeiter zu entlassen und die Betriebe zu schließen seien. Den Morgenblättern zufolge dürfte alsdann die Gesamtzahl der Ausständigen beziehungs- weise der Ausgesperrten 15-18000 betragen und also die gesamte Arbeiterkraft umfassen.

**Wien, 22. Febr.** Dem Abgeordnetenhaus sind von verschiedenen Parteigruppen Dringlichkeitsanträge zugegangen, betreffend die Beilegung des Ausstandes in den Kohlenbergwerken, die gesetzliche Feststellung einer verkürzten Arbeitszeit in den Kohlenbergwerken, die Sicherung von Kohlenvorräthen für den Fall von Kohlennot, die Einsetzung einer Reichsrathscommission zur Untersuchung der Zustände in den Kohlenrevieren. In dem von Gehmann eingebrachten Dringlichkeits- antrag wird u. a. die Einführung einer Achtstundens- schicht und Herbeiführung eines Einvernehmens mit dem Auslande, namentlich mit Deutschland, zum Zwecke eines gemeinsamen Vorgehens verlangt. Der Vorsitzende bemerkt, er wolle sämtliche, den Aus- stand in den Kohlenwerken betreffenden Dringlichkeits- anträge gleichzeitig zur Verhandlung bringen. Der Abg. Berkau begründet seinen Dringlichkeitsantrag. Er schildert die Ursachen des Ausstandes, klagt über die Behandlung der Arbeiter seitens der Grubenbesitzer und spricht für Einführung des Achtstundentages sich aus. Die Sitzung wird auf morgen vertagt.

### Transvaal.

**London, 23. Febr.** General Roberts Depesche von gestern aus Paardeberg an das Kriegsamt, General Methuen meldet aus Kimberley, die Zufuhr von Lebensmitteln und Fouragen werde so schnell wie möglich betrieben werden. Es würden genügend Kohlen vorhanden sein, um die Beers Minen binnen 10 Tagen in Betrieb zu setzen. Dadurch würde die große Noth gelindert werden. Die Hospita- l-einrichtungen seien, wie berichtet werde, vollkommen, es seien 45 Pflegerinnen vorhanden; den Verwundeten

gehe es gut. Er hoffe, das an Prieska angrenzende Gebiet werde bald erreicht sein.

**London, 23. Febr.** Die Morgenblätter ver- öffentlichen folgendes Telegramm aus Kapstadt vom 22. Februar: Cronje hat um 24 Stunden Zeit zur Beerdigung der Toten. Es wurde ihm erwidert, er müsse bis zu Ende kämpfen oder sich bedingungslos ergeben.

Der „Daily News“ wird aus Modderriver vom 21. Februar gemeldet, Cronje, dessen Streitmacht auf 8000 (man höre, 8000 gegen 40000) Mann geschätzt wird, habe, nachdem er zuerst die, auf seine Bitte um 24 Stunden Zeit zur Beerdigung der Toten von den Engländern gestellte Forderung der be- dingungslosen Uebergabe abgelehnt hatte, später einen Boten in das englische Lager geschickt, mit der Meldung, daß er sich ergeben (?) wolle. Hierauf sei ihm erwidert worden, er möge in das englische Lager kommen. Cronje habe das aber abgelehnt, mit dem Hinzufügen, er sei mißverstanden worden und wolle bis zum Tode kämpfen. Hierauf sei das Feuer wieder eröffnet worden.

**London, 23. Febr.** Die „Daily News“ meldet weiter aus Modderriver vom 21. Febr.: Das Lager Cronjes befindet sich auf der nördlichen Seite der Koodoosberge. Zuerst hielt er auch die Hügel am südlichen Ufer besetzt, doch wurden seine Truppen von den meisten derselben am Sonnabend vertrieben. Am Sonntag kam General French mit Kavallerie an. Montags wurde die Einschließung vervollständigt. Montag Nachmittag erfuhr General Cronje um Waffenstillstand. Die Kanonade dauerte am Dienstag Morgen noch fort.

**London, 23. Februar.** Das Reuter-Bureau meldet vom 20. aus Paardeberg-Dritt, Feldmarschall Roberts traf gestern, den 19. Februar, bei dem Lager Cronjes angreifende Truppen ein. Bald darauf bat Cronje um einen Waffenstillstand, derselbe wurde abgelehnt und die Beschließung darauf mit erhöhter Kraft wieder aufgenommen. Der Feind verbrachte die Nacht und den ersten Stunden des heutigen Tages mit dem lebhaften Bemühen, seine Stellung zu verstärken. Während der Morgenstunden thäten die angreifenden Truppen wenig in der Erwartung, Cronje werde sich über die Hoffnungslosigkeit seiner Lage klar werden. Am Nachmittag wurde das Bombardement, da noch keine Anzeichen von Uebergabe vorlagen, wieder be- gonnen. Als noch einige Schiffsgechütze und eine weitere Feldbatterie in Thätigkeit gesetzt wurden, war das Feuer furchbar.

**London, 23. Febr.** Meldung d. s. Reuterischen Bureaus aus Paardeberg-Dritt. Cronjes großartiger Nachtmarsch von Maggersfontein dürfte, obgleich er zu Beginn erfolgreich ist, doch wie es nunmehr der An- schein habe, wahrscheinlich unheilvoll enden. Die Haupt- macht der Buren ist in einem von der englischen Artillerie benutzten Versteck im Bette des Modder- river eingeschlossen. Die Vorgänge am Montag gaben Zeugnis von der mutigen Haltung des im Rückzuge befindlichen Feindes, welcher obgleich ermüdet und erschöpft sich dennoch tapfer zeigte. Die Spitzen der englischen Infanterie besetzte die Düse und es gelang ihr den Feind zu umzingeln, welcher durchweg mit ausgedehnter Bravour kämpfte. Die Infanterie ver- suchte einen Angriff auf das Lager der Buren, der jedoch mißglückte. Einige Wagen der Buren fingen Feuer und die Flamme ermöglichte es der eng- lischen Infanterie und Artillerie bis spät in die Nacht ein furchtbares Feuer in das Burenlager zu werfen.

**London, 23. Febr.** Der militärische Mitarbeiter der „Times“ sagt in seinem heutigen Artikel, der von uns erzielte Erfolg, auf den wir lange geduldig ge- wartet haben, dürfte uns nicht die vielen noch zu überwindenden Schwierigkeiten übersehen lassen. Alles spricht für die Notwendigkeit, den Krieg so schnell wie möglich zum Abschluß zu bringen. Zu diesem Zwecke sind weitere Anstrengungen und mehr Truppen unabweisbar erforderlich.

Der „Standard“ schreibt, was auch die Buren thun mögen, so können sie doch nicht ihre Sache ge- winnen, und obgleich wir vor ihrer Ausdauer und ihrem Muth, mit dem sie ein verlorenes Spiel spielen, Achtung haben müssen, so muß man doch bedauern, daß sie nicht zur Einsicht gelangen, für die Wahrung ihres guten Rufes genug gethan zu haben.

**London, 22. Febr.** Lord Salisbury erklärte auf eine Interpellation Lord Leynham im Ober- haufe, England habe kein Uebereinkommen mit irgend einer Macht bezüglich der englischen Disposition über die beiden Buren-Republiken getroffen, und keine Macht habe je darum ersucht oder es angebeten, daß England auf irgend ein solches Uebereinkommen ein- gehen möge.

Die „Times“ besprechen diese Antwort Lord Salisburys hinsichtlich des schließlichen Verhältnisses zu den Burenrepubliken und sagen, wir werden Aus- nahmemahregeln gegen die Burenrepubliken anwenden, wie die Deutschen es gegenüber dem Reichslande thaten. Wir haben keine so geringe Meinung von uns und von unserer Civilisation, daß wir zweifeln könnten, daß wir das, was die Preußen in Westphalen und auf dem linken Rheinufer nach der französischen Oku- pation am Beginn des vorigen Jahrhunderts und die Deutschen in ausgedehnter Maße mit Eisen-Loth- ringen durchführten, nicht auch in angemessener Zeit im Drangestrichel und in Transvaal durchzuführen und daß wir Furcht vor einer derartigen Einwirkung haben werden. Wir werden es thun mit der gleichen Ent- schlossenheit und vielleicht mit größerer Geduld. Es ist nicht genug für uns, daß wir das Land der Bu- ren erobern, wir werden nicht eher zufrieden sein, als bis sie lokale britische Bürger seien.

Zu den vorstehend abgedruckten Depeschen sei zu- nächst ausdrücklich bemerkt, daß es sich fast ausschließlich um Depeschen englischer Zeitungen handelt, die schon oft in unerschämtester Weise gelogen haben und die jetzt ersichtlich aus politischen Gründen in tenden- zioser Weise die Geschichte fälschen. Die oben in der Kriegsschau abgedruckte amtliche Depesche des Generals Roberts sagt ausdrücklich, daß die Stellung Cronjes unangreifbar sei, von einer Vernichtung der Armee Cronjes, von der die Londoner Zeitungsblätter jubeln, kann darum wohl kaum die Rede sein. Da die Buren mit bewundernswürdiger Energie immer neue Verstär- kungen heranziehen, so werden sie hoffentlich auch bald wieder den Engländern gegenüber ihren Mann zu stellen vermögen.

Eine Bemerkung, die sich wohl auch jedem an- deren aufdrängen wird, können wir nicht unterdrücken. In den Depeschen wird gesagt, daß die Engländer den erbitterten Widerstand zur Beerdigung der Toten abgelehnt haben. Das mag von den Eng- ländern ja vielleicht hagen gehandelt sein, aber nachdem wir gehört, daß die Buren in ähnlichen Fällen dem Lord Methuen und Buller anstandslos Waffenstillstand gewährt, müssen wir sagen, daß diese in humanerer und gefitteter Weise Krieg führen, als die Engländer, und dadurch in unserer Sympathie nur zu steigen vermögen. Generalmajor v. Schmeeling sagt im Voc. Anz. dem Roberts'igen Korps ein schlimmes Ende voraus. Der Marsch nach Blumfontein führe durch ein ödes, auf Quadratkilometern von 1 Fuß hohen, zähen Strauchwerk bedecktes, glühend heißes, schattenloses und wasserarmes Weideland, das von tiefen Fels- schluchten durchschnitten und durch steile Felsgruppen unterbrochen ist. Man würde in Pretoria und Blum- fontein ein Teuerm singen, wüßte man General Roberts nur erst mal in der Gegend von Emmaus; denn das Uebrige würden dann ja Sonnenhitze und die steten Angriffe gegen beide Flanken und Rücken des Armeekorps erledigen. Eine Hauptfrage bleibe für Roberts seine Verpflegungslinie, und wollte er stehen bleiben und abwarten, bis im Süden oder in Natal eine günstige Wendung eintritt, so hieße das nur die Absicht des Gegners begünstigen, die getrennten Divi- sionen einzeln zu schlagen.

Ein Privattelegramm der „Neuest. Magd. Btg.“ berichtet noch:

**London, 22. Febr.** Die Feindkräfte schlagen alle Angriffe ab. Die britische Artillerie ist ungenügend. Beide Verträge, die Paardebergstellung zu umgehen, sind mißlungen, Macdonalds Rückenangriff wurde vollständig abgelenkt. Ueber hundert Offi- ziere und fünfzehnhundert Mann sind auf englischer Seite todt. Verwundet sind 52 Offiziere. Einige hundert Verwundete wurden bereits eingebracht, meistens Schotten. Delarey bedroht bei Kofffontein unsere Verbindungen. Ein zweites Freikorps rückt gegen die Jacobsdalerstraße von Süden vor.

### Kirchliche Nachrichten

Paroche St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.

Vom 17. bis 23. Februar.

Getraut: Fabrikarbeiter Emil Robert Bo (leibt und Marie Lina Kläber. Weber Friedrich Ostner und Emma Lina Walfher. Strampfw. Max Theodor Weishe und Olen Salu- tinneta Gräfe.

Getraut: Bruno Fritz, S. des Webers Bruno Anton Held, Elsa Minna, S. des Geschäftsführers Heinrich August Otto Freitag. Marie Wally, S. des Strampfw. Carl Emil Müller. Johannes Wally, S. des Webers Wilhelm Witz. Christiane Charlotte, S. des Strampfw. Christian Emil Leuninger. Elsa, S. des Webers Josef Jakubitz. Martha Frieda, S. der Anna Maria verw. Kling. Max Otto, S. der Marie Agnes Fried- rich. Auguste Johanne Emilie, S. des Diakoniss Wilhelm Gotthold Eduard Günter.

Begraben: Marie Gertrud, S. der Lina Minna Schenter, 4 R. 4. Carl Richard, S. des Webers Heinrich Ferdinand Trimmer, 6 R. 20. Elsa Minna, S. des Geschäftsführers Heinrich August Otto Freitag, 2 R. 1. Emma Elise, S. des Küchters Carl Moritz Holmann, 17 J. 3 R. 6. E. Fried- rich Albin, S. des Geschäftsführers Carl Friedrich Müller, 2 R. 10.

Am Sonntage Eshomsthi vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über I. König 2, 1-4. Herr Pastor Albrecht. Nachmittag 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Abends 8 Uhr im Vereins- locale.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Abends 1/8 Uhr im Ver- einlocale.

Ev. Arbeiterverein: Montag, den 26. Februar, Abends 1/9 Uhr im Verei. locale. (Venerer, Dresdenstr.)

Donnerstag, d. 1. März, Abends 1/9 Uhr Missionsandacht im Waisenhauslocale.

Bibelstunde auf dem Pfarramt: Traubeln zu 6 und 3 R. 1. Constanzenbibel zu 1, 80 R. 1. Schulbibel zu 1, 50 R. 1. Neue Testamente zu 80 und 30 Pf.

Bibelgesellschaft für und auf dem Pfarramt zu haben.

Paroche St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.

Vom 18. bis 24. Februar 1900.

Getraut: Kirchner und Kirchrechnungsführer Hermann Louis Krause und Joh. Anna Martha Wöhme v. h.

Getraut: Bernhard Carl, S. des Kaufmanns Carl Bern- hard Zuerst. Georg Curt, S. des Kaufmanns Max Richard Kienewetter. Johanne Toni, S. des Schneiders Johann We- merla.

Begraben: Frau Auguste Emilie Brunner geb. Böhmman, 40 J. 6 R. 16. Max Paul, S. des Webers Carl Wilhelm Weispflog, 6 R. 17. Anna, S. des Webers Paul Emil Kreschmar, 1 J. 3 R. 29. E. Webermeister: Heinrich Eduard Wabler, 60 J. 2 R. 10.

Am Sonntage Eshomsthi früh 1/9 Uhr Besuche und heil. Abendmahl.

Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Schmidt. Nachmittag 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.

Abends 1/8 Uhr Jungfrauenverein im Cantorat.

Dienstag Abends 1/2 Uhr Bibelstunde ebendortselbst.

Wochenamt: Herr Pastor Schmidt.

Ev. Oberlungwitz.

Getraut: Ida Helene, S. des Strampfw. Carl Bruno Schlegel. Dora Gertrud, S. des Strampfw. Gustav Hermann Hertel. Erich Hermann, S. des Strampfw. Hermann Carl Scheller. — 2 unehel. K.

Begraben: Bertha Amalie Feinig geb. Scheller, Ehefrau, 46 J. 4 R. 18. E. Todgeb. S. des Handbuchfabrikanten Max Moritz Sieget. Todgeb. S. des Färbers S. Friedrich Emil Ludwig. Hermann Curt, S. des Färbers Gustav Hermann Albert, 6 R. 16. E. Richard Walfher, S. des Strampfw. Hermann Friedrich Spielberg, 20 J. Curt Otto, S. des Schloßers Otto Volbrück, 7 R. 3. E. — 2 unehel. K.

Am Sonntage Eshomsthi, 25. Februar, Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Laube.

Abends 1/8 Uhr Ev. Arbeiterverein in der Herberge. (De- legirtenwahl).

Wochenamt: Herr Diac. Tammenhain

Montag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Herberge.

Freitag, den 2. März, Vormittags 10 Uhr Wochen- communion in der oberen Kirche.

Anmeldung von 1/10 Uhr an in der Sacristei.

NB. Die für Sonntag Nachmittag festgesetzte Bibelstunde findet nicht statt.

### Son Gersdorf.

Vom 15. bis 21. Februar. Getraut: Clara Helene, S. des Bergarb. Wilhelm Guido Kögl. Max Fritz, S. des Fleischer Carl Max Sonntag. Charlotte Helene Marie, S. des Kaufmanns Alfred Georg Rindel. Johannes Richard, S. des Maschinenwärters Richard Oswald Galtz. Max Albin, S. des Bergarb. Albin Friedrich Richter. Max Oscar, S. des Gutsbes. Max Alfred Kretsch- mar. Willy Ernst, S. des Bergarb. Ernst Emil Richter. — 1 unehel. K.

Begraben: Emil Otto Frische, 5 R. 8. E. Elsa Hedwig, S. des Bergarb. Julius Guido Wähler, 24 J. Paula Jo- hanne, S. des Webers Paul Theodor Opitz, 1 J. 3 R. 27. E. Martha, S. des Bergarb. Johann Popel, 8 R. 16. E. Clara Elsa, S. des Bergarb. Richard Ludwig Trummer, 2 R. 2. E. Erich Hermann Kluge, 6 R. 16. E. Walfher Alfred, S. des Bergarb. Alfred Maximilian Selbmann, 18 J. Christiane Erdmuth Melzer geb. Seidel, eine Wittve, 68 J. 6 R. 2. E. Am Sonntage Eshomsthi, den 26. Februar, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Hilfsgeistlicher Marx.

Nachmittag 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit den Jungfrauen.

Der Jungfrauenverein fällt aus.

Dienstag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Die Woche für Begräbnisse und Hauscommunione hat Herr Pastor Wötger, für Taufen und Trauungen Herr Hilfs- geistlicher Marx.

### Son Wilsenbrand.

Am Sonntage Eshomsthi, den 26. Februar 1900, vormittag 1/9 Uhr Besuche.

Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Pater des heil. Abendmahls.

Auf dem Pfarramt Bibelstunde: Traubeln zu 3 R., Schulbibel zu 1, 50 R.

Son Grumbach mit Tirscheim.

Am Sonntage Eshomsthi, 26. Februar 1900, Nachmittag 2 Uhr Gottesdienst.

Son Langenquersdorf.

Am Sonntage Eshomsthi, den 26. Februar 1900, vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Cor. 1, 18-25).

Nachmittag 1/2 Uhr Bibelstunde (Luc. 18, 31-43).

Son Vernsdorf.

Sonntag, den 26. Februar, (Dom. Eshomsthi), Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 1, 18-26.

Nachmittag 2 Uhr kirchliche Unterredung für die er- erwachsene weibliche Jugend.

Montag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr Missionsstunde in der Schule zu Rübendorf.

### Handel und Industrie.

**Walla.**

**Wallerstein, 22. Februar.** Terminnotierungen. Contract 3 R. Monats-Kommung Februar 5,475 Frs., März 5, 0 Frs., April 5,60 Frs., Mai 5,625 Frs., Juni 5,56 Frs., Juli 6,65 Frs. Umlauf: 180,000 kg. Stimmung: Bechauptet.

**Baumwolle.**

**Liverpool, 22. Februar.** Umlauf: 8000 B., davon für Speculation und Export 600 B. verkauft. Amerikaner fest, 1 1/8 höher, ostindische ruhig. Bildung amerikanische Liefer- ungen: Februar-März 4,67/64 Käufer, April-Mai 4,50/64 do., Juni-Juli 4,45/64 do., August-September 4,37/64 do. J.

**Bremen, 22. Februar.** Baumwolle stetiger. Upland middling loc: 47 1/2.

**New-York, 21. Februar.** Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnet stetig. März 8,55, Mai 8,50, August 8,36, October 7,45. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,54, Mai 8,50, August 8,35, October 7,45. — Die seitigen Anläufe von Baumwolle in allen Häfen werden auf 28,000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Stetig. März 8,56, Mai 8,53, August 8,38, October 7,48.

**Kaffee.**

**Gambur, 22. Februar, 3 Uhr.** Februar 37,00, März 37,00, April 37,25, Mai 37,25, Juni 37,50, Juli 37,50, Au- gust 37,75, September 38,00, October 38,25, November 38,50, December 38,75, Januar 39,00. Kaum bechauptet.

**Bremen, 22. Februar.** Kaffee festhaltend. Reis sehr fest.

**Indee.**

**Madagabur, 22. Februar.** Preise für greifbare Rob- bader. (Ausschließlich Verbrauchssteuer). Kornzucker, I. Pro- duct 88proc. ohne Sad 10,61-10,80 R., Rauprodukte 75 proc. ohne Sad 8,25-8,45 R. Lenzburg. Rübz. — Preise für greifbare Waare. (Einschließlich Verbrauchssteuer.) Kop- falguder I 23,62 1/2-23,87 1/2, II. Brodrastfäden I 24,00 W., do. II 23,75 W., Würfalguder II 25,50 W., gemahlene Raffi- nade 23,87 1/2-24,25 W., gemahlener Reis I 23,37 1/2, II — Lenzburg. Rübz.

**Metalle.**

**Bremen, 22. Februar.** Raffinirtes Petroleum. Saß 40 1/2 loco 8,45 B.

**Getreide und Futtermittel.**

**Wetz, 22. Februar.** Weizen loco matt, April 7,66 W., 7,57 B., October 7,81 W., 7,82 B. — Roggen April 6,36 W., 6,38 B. — Hafer: April 5,06 W., 5,06 B. — Rals Mai 5,15 W., 5,15 B. — Kohlraps (Wint.) 12,20 W., 12,30 B.

**New-York, 22. Februar.** Weizen (Wint.) Weizen Mai 74 1/2, fest. — Rals Mai 40 1/2, fest.

**Chicago, 22. Februar.** (Antong). Weizen Mai 68. — Rals Mai 35 1/2, fest. — Schmalz Mai 6,02.

**Schmalz — Discant.**

Amsterdam per 100 Gt. fl. 3 1/2 1/2 (f. S. p. 8 1/2, 189. — G. 1. S. p. 2 R. 168. — G. 2. S. p. 8 R. 81,20 G. 100 Francs 4 0 (f. S. p. 3 R. 80,50 G. 100 Francs 4 0 (f. S. p. 10 R. 76,80 G. 100 Francs 6 0 (f. S. p. 2 R. — Schmelzerflöhepr. 100 Frs. 5 0 (f. S. p. 10 R. 80,80 G. London pr. 1 Pf. Sterl. 4 0 (f. S. p. 8 R. 20,51 G. Madrid und Barcelona pr. (f. S. p. 3 R. 20,29 G. 100 Pesetas 5 0 (f. S. p. 14 R. — Paris pr. 100 Francs 3 1/2 1/2 (f. S. p. 3 R. 81,40 G. 100 Francs 3 1/2 1/2 (f. S. p. 3 R. 80,56 G. Petersburg pr. 100 Rubel 5 1/2 (f. S. p. 3 R. — Warschau pr. 100 Rubel 5 1/2 1/2 (f. S. p. 3 R. — Wien pr. 100 Kr. Oe. W. 4 1/2 1/2 (f. S. p. 8 R. 84,50 G. Deutsche Reichsbank: Discant 5 1/2 1/2 — Lombard-R. 6 1/2 1/2

Schlachtviehmarkt im Schlachthof und Viehbofe zu Chemnitz am 22. Februar. Auftrieb: 11 Rinder, und zwar 9 Ochsen, — Kalben, 1 Kuh, 1 Wulle, 307 Lämmer, 10 Schafe, 328 Schweine, zusammen 714 Thiere. Geschäftsgang: In Kälbern mittelmäßig, in Schmalz langsam. Umlaufstagnation blieb zurück: 4 Ochsen, 20 Schweine.

Kälber: 1) feinste Rast (Vollmilchmast) und beste Saug- kälber 44-46, 2) mittlere Rast- und gute Saugkälber 40-43, 3) geringe Saugkälber 38-39, 4) ältere geringe Rastkälber (Fresser) fehlen. Schafe: 1) Rastkälber und jüngere Rast- kälber fehlen, 2) ältere Rastkälber 28-28, 3) mäßig ge- nährt Hammel und Schafe (Rastkälber) fehlen. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Zerlegungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 49-50, 2) fleischige 46-48, 3) gering ent- wickelte, sowie Sauen und Eber fehlen.

Die Preise verstehen sich für 50 Kg., bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Berücksichtigung von 26 Kg. Tara für je 1 Schwein.

Handlungsgemeinschaften. Kontur wurde eröffnet: über das Vermögen des Adolf Rint, in Firma Schlettauer Maschinenfabrik in Schlettau Sa.

### Achtung!

Ein gut erhaltener ein- u. zwei- spänniger Klappwagen, sehr leicht, steht preiswerth zu ver- kaufen bei **Hormann Flänig, Sattler und Wagenbauer, Oberlungwitz.**

Herr zum Mitbewohnen eines freundl. möbl. Zimmers gesucht **Dresdenerstr. 15.**

Theilhaber mit M. 25 000 oder Käufer für eine Holzleiferei u. Lederpappen- fabrik gesucht. Offerten sub **444 postl. Cottbus.**

### Maculatur

zu haben in **Ruhr's Zeitungs-Geschäftsstelle.**